

Zeitstellung unbekannt = Epoque incertaine = Reperti non datati

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie = Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia**

Band (Jahr): **79 (1996)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeitstellung unbekannt – Epoche incertaine – Reperti non datati

Bussy FR, Le Ferrage 2

CN 1184, 557 250/186 490. Altitude env. 450 m.

Date de la découverte: octobre 1995.

Site nouveau.

Sondages programmés (construction de la RN1).

Voie de communication.

Une campagne de sondages, effectuée directement sur le tracé de la future RN1 dans la région d'Estavayer-le-Lac au lieu-dit «Le Ferrage», a révélé l'existence d'une ancienne petite voie. Cette dernière, repérée en limite d'emprise des travaux autoroutiers n'a malheureusement pas pu être dégagée sur toute sa largeur. Elle se présente sous la forme d'un «pavage» dense de galets de taille moyenne. Répartis sur un seul niveau, ils forment un très léger dôme d'une largeur égale ou supérieure à 3 m. En amont à environ 2.50 m de la voie, nous avons relevé la présence d'un fossé à fond plat d'environ 0.80 m de large qui, sur le tronçon dégagé est plus ou moins parallèle à elle. Toutefois, une relation directe entre ces deux structures n'est pas attestée avec certitude.

A moins de 200 m en direction du Nord-ouest, un autre tronçon de cette voie avait déjà été observé lors d'une campagne de sondages sur la commune de Sévaz au lieu-dit «Tudinges». Orientée nord-ouest / sud-est, cette petite route longerait fidèlement un vallon assez marqué où courrait un ruisseau aujourd'hui disparu. Quelques fragments de tuiles et de céramiques romaines ont été découverts dans les sondages voisins. Ils n'autorisent cependant pas à attribuer cette voie «secondaire» à cette époque.

SAFR, M. Mauvilly.

Châbles FR, La Biolleyre 1 et 2

voir Age du Bronze

Splügen GR, Altberg

LK 1255, ca. 745 270/152 740. Höhe ca. 2000 m.

Datum der Begehung: 27.7.1995.

Zufallsfund.

Schalenstein.

Anlässlich der Sanierung des mittelalterlich/neuzeitlichen Saumweges stiessen Mitarbeiter der Bündner Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege nördlich des Splügenpasses auf einen grösseren Schalenstein, der unmittelbar am alten Saumweg lag, eine Platte aus einem hellen, gneisartigen Gestein von 0.85 m Länge, 0.54 m Breite und ca. 0.18–20 m Dicke. Die zweifellos künstlich in den Stein eingearbeitete Schale weist einen Durchmesser von ca. 20–22 cm und eine Tiefe von 3 cm auf. Ob es sich um einen eigentlichen «Schalenstein» und nicht etwa um das Halbfabrikat eines «Mörsersteines» handelt, kann nicht mit absoluter Sicherheit gesagt werden. Der Stein verbleibt vorläufig an der Fundstelle.

ADGR, J. Rageth.

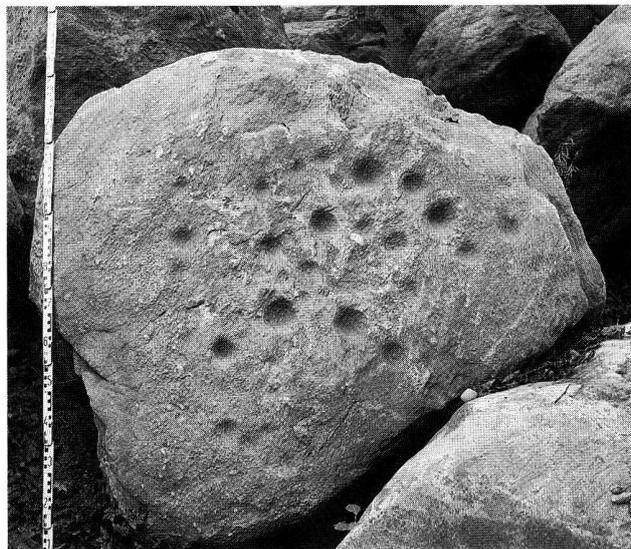


Abb. 37. Fundort unbekannt, heute im römischen Gutshof Winkel ZH-Seeb. Schalenstein aus Sernifit.

Splügen GR, nördlich Bodmenstafel

LK 1255, ca. 744.870/154.875. Höhe ca. 1740 m.

Funddatum: Sommer 1995.

Neue Fundstelle.

Zufallsfund.

Im Zusammenhang mit dem Bau eines Wanderweges stiessen Mitarbeiter der Bündner Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege nördlich des Bodmenstafels auf zwei kleinere Schalensteine mit je einer einzelnen grossen Schale, bei denen es sich höchstwahrscheinlich um mittelalterlich/neuzeitliche «Mörsersteine» handelt. Da die Objekte relativ klein waren, wurden sie von der Arbeitsgemeinschaft aus Sicherheitsgründen nach Splügen verfrachtet, wo sie gelegentlich ins Lokalmuseum gelangen sollen.

ADGR, J. Rageth.

unbekannter Fundort

Datum der Fundmeldung: 30.10.1995.

Zufallsfund ohne Ausgrabung.

Schalenstein.

Am 30. Oktober meldete der Bildhauer U. Thalmann, Teufen, er habe im Findlingsdepot der Firma Eberhard, Bülach, einen Schalenstein (Abb. 37) entdeckt. Es handelt sich dabei um eine ca 145×130 cm grosse, 65 cm dicke Sernifitplatte mit 35 Schalen unterschiedlicher Tiefe. Bisher konnte nicht ermittelt werden, woher der Stein stammt; Abklärungen ergaben, dass es sich nicht um einen der bekannten Schalensteine handelt. Die Oberflächenbeschaffenheit deutet darauf hin, dass er wahrscheinlich bis zu seinem Abtransport mit Erde überdeckt war, oder dass er im Wasser lag. Die Firma Eberhard schenkte den Schalenstein, samt der nötigen Transporte, der Kantonsarchäologie Zürich, die ihn provisorisch im Freilichtmuseum Römischer Gutshof Winkel-Seeb aufgestellt hat.

KA ZH.